

"Die Sterne von Alterlaa" also. Die Stimme unverwechselbar, der Sound erfrischend locker, der Text poetisch und trotzdem schnörkellos, die Nummer süffig wie der letzte Schluck Averna. Wir wissen im ersten Moment nicht wirklich worum es geht, wir sind auch mehr als genug mit den Wirren unseres Lebens beschäftigt. Und auf einmal packt es uns, da geht es um uns, da singt jemand über unser Leben, fremd, unaufdringlich, schräg und vertraut. Die 11-fach mit Platin ausgezeichnete Ausnahmeband aus Wien schafft es schon wieder: wir sind für wenige Minuten aufgehoben in unserem Schmerz und unserer Hoffnung, aufgefangen und verstanden.

